

Dream Again

... SasuxHina ... *pausiert*

Von sera4

Kapitel 4: Wieder allein - Wieder im Dunkeln

Hallo!

Wieder einmal ein neues Kapitel. Ich hoffe es gefällt euch und ich warte schon auf eure Komis. ^_^

Wichtig: Die Flashbacks sind Hinatas Erinnerungen

„Hinata!“

Sichtlich erschrocken blickte Sakura die Hyuuga an. Nie hätte sie gedacht ihre alte Freundin wieder zu treffen. Sakura hatte keine Ahnung wie sie sich verhalten sollte. In den vergangenen Jahren hatte sie versucht alles was mit Hinata Hyuuga in Verbindung stand, zu vergessen, was sie auch getan hatte. Doch wie das Schicksal es so wollte trafen sie sich als Nachbarn wieder.

Sie fing sich wieder und begann Gegenüber zu mustern. Ihre schwarzen Haare waren länger geworden und die lavendelfarbige Augen stachen nicht mehr so vor. Ihre Züge markant, ihr Gesicht makellos. Das Mauerblümchen, war zu einer schönen jungen Dame herangewachsen.

Hinata zuckte bei der nach ihr rufenden Stimme zusammen. Sie hatte Angst. Angst, dass ihre Maske bröckeln und die immer noch existierende, ängstliche und unsichere Hinata erscheinen würde. Sie hatte gedacht, sie würde es schon überstehen wenn sie mit Sasuke rein sachlich übers geschäftliche Reden würde. Doch jetzt fragte sie sich ob sie morgen von hier wegziehen und ihre gewohnte Arbeitsstelle verlassen sollte. Sie wollte aber nicht einfach abhauen. Sie wollte keine Schwäche zeigen. Das würde sie nicht tun. Die alte Hinata gab es nicht mehr, die einfach wegsah und versuchte alles positiv zu sehen. Sie würde sich nie mehr von anderen benutzen lassen.

Hinata würde sie als Fremde betrachten, mit denen sie außerhalb der Arbeitszeiten, nichts zu tun hatte. Doch wie es aussah würde sie viel mit ihnen im Kontakt sein.

Damals verschwand sie aus dem Leben der Beiden, jetzt sollten sie aus ihrem geregelten Leben verschwinden. Sie hatte in den Jahren so vieles durchstehen müssen um ihr gestörtes Leben halbwegs in den Griff zu bekommen.

Dieses Mal würde sie nicht die Schlechte sein...

Nicht das Hindernis sein...

Ein Miauen, riss alle drei aus ihren Gedanken. Etwas Flauschiges Hinatas Bein, was ihr einen elektrischen Schlag verpasste. Alle sahen das Kätzchen an, das mit ihren Schuhen spielte. Sie hatte sich von ihr berühren lassen.

Hinata bückte sich und nahm die Katze auf den Arm.

„Sie ist süß.“ Hinata blickte langsam auf, und starrte die unliebsamen neuen Nachbarn an. Sakura lächelte unsicher. Nun ja, sie starrte DEN unliebsamen Nachbar an. Onyx traf auf Milch. Beide spielten Pingpong mit ihren Blicken.

Die vergessene Sakura sah prüfend zwischen ihnen hin und her. Obwohl sie gerne etwas gesagt hätte, brachte sie kein Laut über die Lippen.

Hinata musste irgendetwas unternehmen. Länger würde sie diese Stille nicht mehr aushalten. Hinata nahm all ihren Mut und begann zu sprechen.

„Ich hoffe unsere Präsentation hat ihnen gefallen, Mr Uchiha.“ sagte sie.

Ja, das war das beste Mittel um ein rein platonisches Gespräch anzufangen.

Bevor Sasuke etwas erwidern konnte, beteiligte sich nun Sakura am Gespräch.

„Wie meinst du das, Hinata?“

Diese sah die Haruno an, welche sie auf einmal misstrauisch musterte.

„Ich hoffe Mr Uchiha wird es ihnen erklären, ich habe leider keine Zeit dafür.“ Ohne etwas zu warten, drehte sich Hinata mit der Katze auf dem Arm um und lief in ihre Wohnung, wurde abermals von Sakura aufgehalten.

„Hinata, warte doch!“

Hinata drehte sich um und sah Sakura direkt in die grünen Augen.

„Ich weiß nicht was für ein Problem sie mit meinem Namen haben, aber ich habe keine Zeit um mit ihnen zu plaudern. Wobei ich mich frage, was ich mit ihnen zu besprechen habe. Wenn sie mich Entschuldigen würden, würde ich mich gern in meine Wohnung begeben.“

„Hinata, lass uns doch vernünftig miteinander reden und nicht so fremd zueinander sein!“

Auf eine Erwiderung und sprach weiter:

„Für das, was wir dir damals angetan haben, will ich mich entschuldigen. Ich war nicht ehrlich zu dir gewesen, es tut mir Leid. Lass uns wieder Freunde werden und die Vergangenheit vergessen, ja?“

Hinata spürte flammender Zorn in sich aufsteigen. Sie konnte nicht fassen was sie da hörte. Sakura verlangte von ihr alles zu Vergessen und wieder Freunde zu werden?! Nie hätte sie gedacht, dass jemand glauben konnte eine einfache Entschuldigung würde genügen. Hinata fragte sich wie so jemand einmal ihre beste Freundin gewesen war.

-----Flashback-----

"Hi, ich heiße Sakura. Ich freue mich dich kennen zu lernen!" Schüchtern nahm sie die Hand entgegen. " Ich... ich bin H-hinata. Hinat-t-a Hy-hyuuga..."

-----Flashback Ende-----

„Freundschaft aufleben lassen?“

Sakura nickte bekräftigend.

„Die Vergangenheit ruhen lassen?“

„Ja!“

Hinata lächelte ironisch. Die Wut, die sie bis eben in sich hatte war verschwunden. Nur noch reine Verachtung war da. Wie konnte man nur so selbstsüchtig sein?

„Hast du jemals an die Gefühle der Anderen gedacht?“

Sakura blinzelte verwirrt.

„Anscheinend nicht, denn wenn du es gemacht hättest, würdest du mich nicht dreist fragen alles zu vergessen. Vielleicht kannst du es vergessen, doch ICH werde es nicht tun. Nie werde ich vergessen, wie ihr mich ausgenutzt habt. Damals bin ich aus eurem Leben gegangen, und jetzt, seid ihr dran, verschwindet gefälligst aus meinem Leben!“

Obwohl sie wußte, dass sie nicht aus ihrem Leben verschwinden konnten, hatte sie es gesagt. So vieles musste sie überwinden um so zu sprechen. Sie wollte alles aus ihrer Vergangenheit löschen und deshalb war auch die schüchterne Hinata jetzt weg. Sie würde nicht wieder von ihnen wegrennen.

Sakura war erstarrt. Die vergangenen Jahre hatten Hinata selbstbewusster und stärker gemacht. Die alte Hinata würde kein Laut von sich geben. Doch die blauhaarige junge Frau vor ihr war nicht mehr das Mädchen, von ihrer Schulzeit. Sie hatte sich vollkommen verändert.

„Hinata, hör... “ Sie wurde mitten im Satz unterbrochen.

„Sakura, wir gehen!“ Bevor sie sich umdrehten sah Sasuke noch ein letztes Mal in Hinatas weiße Augen die vor Hass nur so funkelten.

Sie unterdrückte die aufkommenden Tränen. Sie hatte sich nach dem Tod ihrer Familie fest vorgenommen nicht mehr zu weinen und bis jetzt hatte sie das Versprechen gehalten. Nun drohte sie dieses zu brechen.

Schließlich flossen die Tränen aus ihr heraus wie Tinte.

„Dummes Mädchen. Warum weinst du?“ Sie wischte sich über die Wangen.

„Hör auf! Du hast doch versprochen nicht zu weinen.“ Sie drückte das Kätzchen fest an sich.

Wieder allein.

Wieder im Dunkeln.

Freude wurde durch Einsamkeit ersetzt.

Gedanken wurden zu Erinnerungen.

Ihre Liebe war wieder nicht an ihrer Seite.

Die Liebe, die sie noch immer in ihrem Herzen bewahrte...

~

„Hinata!“ rief Tenten.

Die Angesprochene machte keine Anstalten etwas zu erwidern oder gar sich aufzurichten.

Die Ama stand nun vorm Tisch der Hyuuga und brüllte förmlich. Erst jetzt schreckte Hinata von ihren Unterlagen hoch.

„Konntest du gestern nicht Schlafen?“

„Sieht man´s mir an?“

„Ja, sehr sogar!“

„Ist was passiert?“, gesellte sich nun auch Ino dazu.

„Nichts... Nichts ist passiert.“ Hinata widmete sich wieder ihren Aufzeichnungen zu.

„Hallo meine Damen. Wie geht es euch?“

Die drei „Damen“ wendeten sich der Stimme zu.

„Sai, hast du wieder neue Bücher?“ fragte Tenten belustigt.

„Ja. Diese werden mir sicher helfen.“

„Vergiss die Bücher. Du kannst deinen ernsten Ausdruck nicht mit irgendwelchen Gefühlsbüchern ändern.“ meinte Ino ebenfalls amüsiert.

„Spaß bei Seite, ihr habt doch gesagt, dass ich was über die Uchiha Corporation recherchieren soll. Wollt ihr die Ergebnisse haben? Sind wirklich interessante Informationen!“, Sai fuhr fort,

„Also erstens: Sasuke Uchiha, der jetzige Boss s Firmenriesen hat vor zwei Jahren die Leitung von seinem Vater übernommen. Eigentlich sollte der Nachfolger sein älterer Bruder Itachi Uchiha sein, doch er ist verschwunden. Weil zwischen Itachi und seinem Vater Komplikationen gab, ist Sasuke nun der alleinige Erbe der Uchihas. Im Geschäftsleben überragt er mit seinen Fähigkeiten, die seines Vaters. In den zwei

Jahren hat er die Firma extrem vergrößert und ihre Jetzige Anhaltestelle ist unsere Firma. Sie verhandeln im Moment mit Tsunade. Wenn wir sie als Partner akzeptieren, was so gut beschlossen ist, haben die Uchihas den größten Marktanteil..."

„Sein Privatleben! Wie schaut es da aus?“ fragte Ino neugierig.

„Sein Privatleben? Also, da hab ich nicht viel gefunden. Er ist anscheinend verlobt.“

„Schade...mit wem?“ hakte Ino nach.

„Wie heißt sie noch mal? Ach ja! Sakura...Ja, Sakura Haruno.“

„Der neue Stern am Designerhimmel?“ fragte Tenten.

„Ja, die Modedesignerin. Ihr Frauen habt es bestimmt schon aus irgendeinem Magazin.“

„Ja, ich hab vor einer Woche einen Artikel von ihr in der Cosmopolitan gelesen. Sie soll sehr viel versprechend sein. Ach ja, außerdem soll sie in unserer Stadt eingezogen sein...“

„Aha. Okay, also bis später! Ich muss noch die Protokollberichte Kakashi bringen.“

„Bye! Oh, Hinata!“ Hast du nicht gesagt, dass du einen neuen Nachbarn kriegen würdest? Sind sie schon eingezogen?“

„Ja.“

„Wer sind sie? Ich hoffe nicht wieder eine Großfamilie!“

„Nein.“

„Wer dann?“

„Ein allein stehendes Paar.“

„Na, dann...“

Die Yamanaka schaute Hinata verstohlen an. Etwas stimmte nicht mit ihr. Seit der gestrigen Konferenz war sie total abwesend.

Müde, abgearbeitet und mit vielen Akten und gestapelten Blättern in den Armen, schleppte Hinata sich um die Ecke. Noch immer dachte sie an den gestrigen Tag und was in der Nacht passiert war.

Wie Vorhersehbar stieß sie gegen jemanden und wie es kommen musste verteilte sich alles auf den Boden. Hinata seufzte und entschuldigte sich rasch, bückte sich um die ganzen Akten aufzulesen und fluchte.

„Verdammt! Jetzt muss ich wieder vor diesem Kram sitzen und von neuem beginnen. Toll gemacht Hinata! Vertreib endlich diese Schmeißfliegen-Gedanken. Sei dir sicher, dass die zwei Stunden die reinste...“

Hinata erstarrte und sah den braunhaarigen Mann gegenüber ihr an, der sich zu ihr gesellt hatte.

„Warten sie, ich helfe Ihnen.“

„Sie müssen das nicht tun. Ich mach das schon, entschuldigen Sie.“

Die Blauhaarige schenkte Gegenüber ein kleines Lächeln.

„Schon okay, ich hab auch nicht aufgepasst.“

„Lassen sie es mich trotzdem machen. Sie haben sicher etwas vor.“

„Ach ja!“ Der Mann sah auf seine Armbanduhr stellte fest, dass er wirklich zu seiner Verabredung spät kam.

„Sie haben Recht, entschuldigen sie mich. Ich bin wirklich spät dran.“

„Macht nichts. Ich erledige es schon selbst, gehen sie nur.“

„Ich hoffe wir sehen uns wieder.“ Mit dem Satz sprang er in den sich öffnenden Fahrstuhl.

~

Während Sasuke seine Krawatte lockerte, ging er mit schnellen Schritten in seinem Zimmer. Dieses heutige verdammte Meeting hatte ihn einiges gekostet. Schon seit einer Woche bereiteten sie sich vor und das Endresultat war wie immer Erfolgreich. Jetzt hoffte er nur noch einen erholsamen Schlaf zu bekommen. Doch die Erinnerung an Gestern ließ es nicht zu. Wie sie sprach, wie sie sich verhielt und besonders wie gut sie ihre Gefühle kontrollieren konnte. Er verstand schon, dass sie ihn nicht sehen wollte. Auch wenn er ihr diesen Gefallen tun wollte, war es viel zu spät. Er war jetzt ihr zweiter Vorgesetzter und wie es so aussah würde er viel mit ihr zu tun haben. Er wollte sie ehrlich nicht wieder verletzen. Sie nicht wieder so traurig sehen wie damals auf dem Dachboden. Er hatte ihr gefälschtes Lächeln erkannt, genauso die feuchten Augen. Wie gern wollte er ihr sagen, dass es ihm Leid tat sie ausgenutzt zu haben. Wie er sich geschämt hatte.

Sasuke setzte sich auf seinem Bett und öffnete die Schublade seines Nachttischs. Eine kleine Schachtel lag darin. Er öffnete es vorsichtig. Eine silberne Kette nahm sich in der Mitte Platz. Das war das einzige, was er Hinata damals geschenkt hatte.

-----Flashback-----

Auf dem Weg nach Hause entdeckte sie einen Stand. Sie verkauften alle Art von Schmuckstücken. Hinatas Blick glitt über alle und blieb bei einem stehen. Sie wollte gerade ihr Portemonnaie ziehen, da ertönte Sasukes Stimme: „Wie viel kostet diese Kette?“ Wenig später befahl er Hinata: „Dreh dich um“ Sie tat wie geheißen. „Danke“, flüsterte sie und griff nach dem Anhänger, der nun an ihrem Hals baumelte. Er grinste zufrieden.

-----Flashback Ende-----

Bis sie vor ihrer Haustür standen, war die Röte auf Hinatas Gesicht immer noch nicht gewichen. Sie war immer ein offenes Buch gewesen.

Doch die Hinata, die er nach langer Zeit wieder getroffen hatte, zeigte keine Emotionen. Sie behandelte ihn wie ein Fremder. Er wusste, dass sie das volle Recht hatte, sich so zu Verhalten, trotzdem wollte er so was nicht sehen. Nicht sehen, wie sehr sie ihn hasste.

Sasuke legte das Schmuckstück zurück. Dieses Ding beinhaltete so viele Erinnerungen. Genauso wie die, an dem sich ihre Wege teilten...

-----Flashback-----

Hinata löste die Kette, die von ihrem Hals. Sie sah es an.
Es gehörte ihr nicht mehr. Es hatte ihr nie gehört.
"Lass uns einander hier verabschieden Sasuke." Er sah in die weißen Seen.

Sie griff nach seiner Hand und legte die Kette in die Handfläche. "Die Kette gehört ihr.", sie drückte seine Hand leicht zu einer Faust, „gib ihr was ihr zusteht." Sie ließ seine Hand los und ging.

-----Flashback Ende-----

Damals hatte sie gesagt, dass es Sakura gehörte. Sie sagte, dass er die Kette ihr geben sollte. Er hatte es nie getan. Er hatte sie bis heute aufgehoben um sie ihrer rechtmäßigen Besitzerin zurück zugeben.

Die Kette gehört von Anfang an ihr...
Hinata...